

## Ueber die Larve von *Orina plagiata* Suffr.

Ich gebe nachstehend die schon seit dem Jahre 1883 am Fundort gemachten kurzen Notizen über das Aeufßere und Vorkommen einer Larve, deren Käfer bis noch vor kurzer Zeit wenig bekannt war, neuerdings aber so vielfach angeboten wird, daß ich die ihn sammelnden Herren Entomologen auch auf die Larve aufmerksam machen möchte, um meine gewifs noch lückenhafte Beschreibung gelegentlich durch genauere und sachgemäßere Beobachtungen zu ergänzen.

Larve der *Orina plagiata* Suffr. Kopf, Halsschild, Beine einschließlic der Hüften und die Stigmen glänzend schwarz. Hinterleib hoch bucklig gewölbt, von oben gesehen kurz-eiförmig, fast birnförmig, hinten breit abgestutzt, schmutzig-weiß, glasig durchscheinend, über der Mitte mit einer Längsreihe verwaschener schwärzlicher Flecke. Länge 8 mill. Auf der Babia Gora im Bistrathal in Gesellschaft des Käfers auf *Doronicum austriacum* Jacq. Mitte Juli mehrfach beobachtet. Die Larve frifst auf der Unterseite der Blätter Löcher zwischen die Blattrippen und ist daher leicht zu entdecken.

Auf Seite 475, B. VI d. Natg. d. Ins. Dtschlds., bemerkt Herr J. Weise in seiner vortrefflichen Bearbeitung der Chrysomeliden betreffs des Vorkommens der *Or. plagiata*, daß auf dem Altvater-Gebirge, wo die Nährpflanze ganze Bergwände überziehe, das Thier trotz des eifrigsten Nachsuchens noch nicht gefunden worden sei. Nun habe auch ich vor Jahren in der Tatra vergeblich, und neuerdings in den Beskiden, auf dem Pilsko und in der Babia Gora längere Zeit erfolglos nach dem Käfer geforscht und viel Zeit und Mühe mit dem Absuchen der vermeintlichen Futterpflanze verloren, die auch dort alle Halden und Waldblößen bedeckt und im Hochsommer jenen Gebirgszügen ein bestimmtes charakteristisches Gepräge aufdrückt. Erst nach einer dreitägigen Anwesenheit in der Babia Gora entdeckte ich den lange Gesuchten rein zufällig an den Stengeln einer den Senecionen ähnlichen Pflanze dicht am Ufer der Bistra und damit auch zugleich die richtige Wohnpflanze *Doronicum austriacum* Jacq., die mir bisher aus eigener Anschauung unbekannt geblieben war. Was ich bisher dafür gehalten, war das bis zur Krummholzgrenze alle Halden bedeckende Kreuzkraut *Senecio alpinus* Scop. *Dor. austriacum* ist höher und lockerer verästelt, und besonders durch die stärker entwickelten Ohren der unteren Blätter

leicht von dem verwandten *Senecio alpinus* zu unterscheiden. Auffallend war mir dabei besonders, daß, soweit ich es verfolgen konnte, die Pflanze unmittelbar an die Ufer der Bistra gebunden zu sein schien. Sie wuchs dort nur in vereinzelt Gruppen und besonders gern an solchen Stellen, wo das Ufergenist von der Feuchtigkeit des Wassers stark durchtränkt war. Alle diese Pflanzengruppen beherbergten mehrere Käfer und Larven der *Orina plagiata*. Wenige Schritte seitwärts, wo der Boden trockner wurde, trat *Senecio alpinus* wieder in seine Rechte.

Ich will hiermit keineswegs den floristischen Kenntnissen jenes Beobachters im Altvatergebirge zunahe treten, sondern gebe hier nur meine eigenen Beobachtungen über die Nährpflanze der *Orina plagiata* in der Babia Gora wieder. Möglich, daß hier rein lokale Ursachen, die andern Orts nicht zutreffen, oder der Zufall *Doronicum austriacum* an die Ufer der Bistra versetzt hat, möglich aber auch, daß im Altvatergebirge eine Verknennung der Pflanze vorgelegen. Es wäre gewiß von Interesse, wenn dieser Widerspruch der beiderseitigen Beobachtungen durch eine berufene Feder aufgeklärt würde.

A. Schultze in Mainz.

Da es am besten ist, auftauchenden Zweifeln sofort zu begegnen, so benutze ich den freien Raum dieser Seite zu der Bemerkung, daß die von mir a. a. O. erwähnte Pflanze, an welcher ich die *Orina plagiata* Suffr. im Altvatergebirge gesucht habe, nicht ein *Senecio*, sondern *Doronicum austriacum* Jacq. ist. Dieselbe liebt, wie Herr Oberstlieutenant Schultze richtig hervorhebt, sehr feuchte Orte und überzieht im Altvater ganze Wände, z. B. den nördlichen, sehr wasserreichen Abhang des Peterssteines, den man auf dem Wege von der Schweizerei zur Schäferei berührt, und die von zahlreichen Rieseln durchzogenen Abfälle der hohen Haide in das Eldorado jedes Botanikers, die sogenannten Kessel, aus denen die Quellbäche der Mora abfließen. In den Karpathen also, wie in dem der Flora und Fauna nach dazu gehörigen Altvater, wächst *Doronicum* an ganz gleichen Orten, aber die *Orina plagiata* folgt ihrer Futterpflanze westlich nicht über das Oderthal hinweg.

Zuletzt möchte ich noch darauf hinweisen, daß ich wohl ein Neuling in der Entomologie, aber nicht in der Botanik bin, und als häufiger Sommergast im Altvater die Flora dieses Gebirges so gründlich kenne, daß ich jeden Augenblick ein verlässliches Urtheil über die daselbst vorkommenden Pflanzen abgeben kann.

J. Weise.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [30 1886](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze August

Artikel/Article: [Ueber die Larve von Orina plagiata Suffr. 29-30](#)